



**GESUNDHEIT
UND SOZIALES**

SCHMERZTHERAPIE



**SCHLOSS
HOFEN**

**WISSENSCHAFT &
WEITERBILDUNG**



GESUNDHEIT
UND SOZIALES

Der Lehrgang Schmerztherapie vermittelt klinischen PsychologInnen und PsychotherapeutInnen aller Orientierungen spezifische Kenntnisse und praxisnahe Fertigkeiten für die Arbeit mit chronisch Schmerzkranken. Es basiert auf einer interdisziplinären Sichtweise, die eine enge Kooperation zwischen den an der Schmerzbehandlung beteiligten Berufsgruppen fördert.

KOMPETENZEN

Schmerz ist ein unangenehmes Sinnes- und Gefühlserlebnis, das zum Erfahrungsschatz jedes Menschen zählt. Gleichzeitig ist Schmerz eines der häufigsten Gesundheitsprobleme in Österreich: rund 20% der Allgemeinbevölkerung leiden unter chronischen Schmerzen. Schmerz kann mit tatsächlicher oder möglicher Gewebsschädigung verknüpft sein oder wird mit Begriffen einer solchen Schädigung beschrieben. Bei der Entstehung und Aufrechterhaltung von Schmerzerkrankungen spielen neben körperlichen Ursachen eine Vielzahl an psychosozialen Faktoren eine maßgebliche Rolle. Viele chronische Schmerzzustände basieren weiter auf sog. neuroplastischen Lernprozessen; Gewebsschädigungen gelten dabei nicht als alleinige Ursache der Schmerzempfindung oder sind nicht (mehr) vorhanden.

Um bei PatientInnen mit chronischen Schmerzen die intrapsychischen und interaktionellen Aspekte ihrer Erkrankung schmerztherapeutisch stärker nutzen zu können, sind im Rahmen der speziellen Schmerztherapie interdisziplinär ausgerichtete Störungstheorien, Diagnose- und Behandlungsverfahren entwickelt worden. Sie haben sich in zahlreichen wissenschaftlich kontrollierten Studien als effektiv erwiesen und ihren festen Platz in der Versorgung von Patienten mit ausreichend körperlich und vermutlich neuroplastisch, behavioral oder psychodynamisch begründbaren Schmerzen gefunden.

ZIELGRUPPE

Der Lehrgang richtet sich an Klinische PsychologInnen und PsychotherapeutInnen (aller fachspezifischen Ausrichtungen) und will die therapeutische Fachkompetenz (Kenntnisse und Fertigkeiten) in der Anwendung von wissenschaftlich fundierten schmerztherapeutischen Maßnahmen vertiefen. Daneben soll die Bereitschaft und Fähigkeit zur Kommunikation und Kooperation mit anderen in der schmerztherapeutischen Versorgung tätigen Berufsgruppen gefördert werden.

INHALTE

- ▶ Bio-psycho-soziale Grundlagen des Schmerzes: Schmerzentstehung und -verarbeitung, Schmerzwahrnehmung, Schmerzausdruck, Schmerzkommunikation, Medizinische Grundlagen und Behandlungsverfahren
- ▶ Anamnese, Diagnostik u. Therapieplanung bei chronischen Schmerzen
- ▶ Schmerztherapeutische Konzepte und Interventionsansätze: Verhaltenstherapeutische und psychodynamische Methoden, Hypnose-therapie, Acceptance- and Commitment-Therapie (ACT), emotions- und körperorientierte Interventionen, Schmerzpsychotherapie im Gruppensetting
- ▶ Spezifische Krankheitsbilder: Rückenschmerzen, Kopfschmerzen, Somatoforme Schmerzen/ Körperbelastungsstörung, Fibromyalgiesyndrom (FMS), Rheumatische Erkrankungen, Neuropathischer Schmerz, Tumorschmerz, Viszeraler Schmerz, Schmerz im Alter, Schmerztherapie bei Kindern und Jugendlichen

CURRICULUM

Lehrveranstaltungen	STD
Das Schmerzverständnis	26
Schmerztherapie – Konzepte und Interventionsansätze	34
Spezifische Krankheitsbilder einschließlich medizinischer Behandlungsansätze	32
Fallkonzeption – spezielle Schmerztherapie	8
Psychologisch-psychotherapeutische Grundlagen	20
Verhaltenstherap. Methoden bei chronischen Schmerzen	20
Psychodynamische Methoden bei chronischen Schmerzen	20
Hypnosetherapie bei Schmerz	20
Schmerztherapie bei rheumatischen Erkrankungen sowie bei Kindern und Jugendlichen	20
GESAMT	200

- Fallkonzeption und Durchführung von spezieller Schmerztherapie unter (Gruppen-) Supervision nach verhaltensthe-rapeutischer und psychodynamischer Ausrichtung

Parallel dazu ist eine mindestens zweijährige Berufserfahrung in einem klinisch-psy- chologischen bzw. psychotherapeutischen Feld sowie eine Tätigkeit in einem Arbeits- bereich, der Transfermöglichkeiten zulässt, erwünscht.

BEWERBUNG UND ZULASSUNG

Der Lehrgang Schmerztherapie setzt eine abgeschlossene Ausbildung in Klinischer Psychologie oder eine zumindest begonnene Ausbildung in einem psychotherapeutischen Verfahren (Fachspezifikum) voraus. InteressentInnen aus dem benachbarten Ausland können mit einer vergleichbaren Qualifikation ebenfalls aufgenommen werden.

DAUER UND UMFANG

Der Lehrgang ist berufsbegleitend und um- fasst 200 Stunden, die sich über 4 Semester verteilen. Pro Halbjahr finden 3 Seminare (jeweils Freitag und Samstag) statt.

VERANSTALTUNGSORT

Die Seminare finden (je nach Herkunft der TeilnehmerInnen) in Schloss Hofen in Lochau, im Haus der Begegnung in Inns- bruck und in der Cusanus-Akademie in Brixen statt. In allen Seminarhäusern stehen auch Zimmer zur Übernachtung zur Verfü- gung.

ZEUGNIS UND ABSCHLUSS

- ▶ Nachweis über die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Curriculums zur Speziellen Schmerztherapie
- ▶ Dokumentation von mind. einer supervidierten Falldarstellung und/oder Gruppentherapie

Nach Erbringung dieser Leistungen erhält der/die Teilnehmer/in das Abschlusszertifikat „Spezielle Schmerztherapie“.

WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG

Prof. Priv.-Doz. Dr. Michael Bach,
Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, Psychotherapeut, IPV - Institut für Psychosomatik und Verhaltensmedizin Wien, ÖÄK-Diplom Spezielle Schmerztherapie, Past Präsident der Österreichischen Schmerzgesellschaft

» Die Vermittlung psychologischer und psychotherapeutischer Kompetenzen in der Schmerzbehandlung will das Verständnis für Schmerzpatienten erweitern und zusätzliche Behandlungsmöglichkeiten eröffnen.

KONTAKT

SCHLOSS HOFEN

Wissenschaft & Weiterbildung

Hofer Straße 26
6911 Lochau, Austria

Dr. Elmar Fleisch

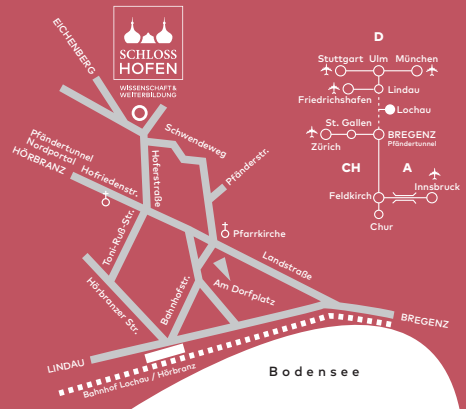
Leiter Programmbereich
»Gesundheit und Soziales«

Verena Scheicher

Administration
T +43 5574 4930 427, F -493
E verena.scheicher@schlosshofen.at
W www.schlosshofen.at

SCHLOSS HOFEN

An der Schwelle zum 17. Jahrhundert von den Herren von Raitenau als Renaissancewohnsitz erbaut, gehört Schloss Hofen mit dem Palast in Hohenems zu den bedeutendsten Renaissancebauten Vorarlbergs. Seit 1981 wird Schloss Hofen als Wissenschafts- und Weiterbildungszentrum des Landes Vorarlberg und der FH Vorarlberg geführt.



Der Lehrgang wird in Kooperation mit dem Therapiezentrum Bad Bachgart (Südtirol) durchgeführt.